

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe April 2021

## 1 Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie

Der ifo Geschäftsklimaindex fährt Achterbahn: nach dem Einbruch im Vormonat hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft merklich verbessert, s. [www.ifo.de/ifo-geschaeftsklimaindex](http://www.ifo.de/ifo-geschaeftsklimaindex). Der ifo Geschäftsklimaindex ist im März auf 96,6 Punkte gestiegen, nach 92,7 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Februar. Das ist der höchste Wert seit Juni 2019. Die Unternehmen waren spürbar zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage als im Vormonat. Zudem ist der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate zurückgekehrt. Trotz steigender Infektionszahlen startet die deutsche Wirtschaft zuversichtlich in den Frühling.

Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) zog in seiner Jahreswirtschaftspressekonferenz am Aschermittwoch, 17. Februar 2021, eine Bilanz der Kunststoffverarbeitung in Deutschland für das Jahr 2020, s. [www.gkv.de/de/service/presse/weniger-umsatz-mehr-wertschaetzung-und-kreislaufwirtschaft-als-chance-kunststoffverarbeiter-ziehen-gemischte-bilanz-2020.html](http://www.gkv.de/de/service/presse/weniger-umsatz-mehr-wertschaetzung-und-kreislaufwirtschaft-als-chance-kunststoffverarbeiter-ziehen-gemischte-bilanz-2020.html). Der Branchenumsatz ging im vergangenen Jahr um 5,6 % auf 61,5 Mrd. Euro zurück. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in Deutschland 14,2 (- 2,8 %) Mio. Tonnen Kunststoffe verarbeitet. Die Anzahl der Beschäftigten ist um 4,1 % auf 322.000 gesunken; die Anzahl der Kunststoffverarbeitungsbetriebe beträgt 3.037 (- 0,7 %).

Die Internetplattform 320°, s. <https://320grad.de/>, bringt es auf den Punkt: Die Hersteller von Kunststoffprodukten befinden sich in einer schweren Krise mit schwerwiegenden Rohstoffengpässen und extremen, nie dagewesenen Preissteigerungen, so der Verband der europäischen Kunststoffverarbeiter EuPC. Die europäischen Kunststoffverarbeiter kommen immer schwerer an Material. Entsprechend steigen die Preise für Polymere auf immer neue Rekordhöhen.

## 2 Primärmärkte - Standardkunststoffe

Force Majeure europaweit und weltweit! Einem knappen Angebot steht eine sehr hohe Nachfrage gegenüber. Das Angebot an Kunststoffen ist wegen Anlagenausfällen und Verzögerungen im Import und im Export knapp. Überdies führt die Schiffshavarie im Suez-Kanal zu weiteren Lieferengpässen. Die Nachfrage ist auch aufgrund der Frühjahrsbelegung hoch. Und schließlich führt die angespannte Versorgungslage mit Kunststoffen dazu, dass Verarbeiter verstärkt einkaufen, um ihre Produktion zu sichern. Auch die in der Krise mühsam aufgebauten Lager leeren sich, so dass kaum noch Puffer bei den Kunststoffverarbeitern besteht. Eine Änderung der Verknappungen wird in den nächsten Monaten nicht erwartet – die Situation bleibt angespannt.

Die Standardkunststoffe schießen durch die Decke! Im März 2021 liegt der Durchschnittspreis mit 1.706 €/t um durchschnittlich 333 €/t höher als im Vormonat (1.373 €/t). Und der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von März 2021 (1.706 €/t) um 679 €/t höher liegt als derjenige des Vorjahres (1.027 €/t). s. EUWID, [www.euwid-recycling.de](http://www.euwid-recycling.de). Die Preiserhöhungen lauten im Einzelnen: LDPE zu 525 €/t, LLDPE zu 360 €/t, HDPE zu 335 €/t, PS zu 490 €/t, PP zu 300 €/t und PVC zu 148 €/t.

Auch das PET folgt dem Trend der Standardkunststoffe. Das Verpackungs-PET notiert im März 2021 im Mittel zu 1.295 €/t und damit um 175 €/t höher als im Vormonat. Im Spotbereich wurden sogar bis zu 400 €/t mehr gezahlt. Es zeigt sich eine deutliche Frühjahrsbelegung in den PET-Märkten.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe April 2021

## 3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für April 2021, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Mai endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für April 2021 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

### 3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Für März 2021 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 535 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 45 €/t höher als der des Vormonats (490 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von März 2021 (535 €/t) liegt um 62 €/t höher als der des Vorjahres (473 €/t). Signifikante Preisänderungen ( $\pm 40$  €/t) sind: HDPE-Mahlgut mit +60 €/t, HDPE-Granulat mit +80 €/t, PP-Granulat mit +110 €/t und PS-Mahlgut mit +60 €/t. Die anderen Preisänderungen, wie bei w\_PVC und h\_PVC, erreichen keine ausreichende statistische Signifikanz, um diese hier in ihrem Betrag auszuweisen. Der Preisspiegel weist eine ausreichende Kunststoffnachfrage aus.

Die Vorschau in die April-Notierungen ergibt einen Durchschnittspreis von 560 €/t, s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 15.04.2021 zeigt bisher eine ausreichende Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	April <sup>6</sup> 21	März 21	Feb. 21	Januar 21	Dez. 20	März 20
HDPE Mahlgut <sup>1</sup>	620	580	520	500	490	520
HDPE Granulat <sup>5</sup>	990	880	800	690	710	720
LDPE Ballenware <sup>2</sup>	260*	160*	140	150*	160*	230*
LDPE Mahlgut <sup>1</sup>	510*	490	470	510	450	530
LDPE Granulat <sup>5</sup>	660	640	600	570	590	590
PP Ballenware <sup>3</sup>	270*	360*	350*	270*	200*	190*
PP Mahlgut <sup>1</sup>	520	530	520	510	510	520
PP Granulat <sup>5</sup>	960	850	740	720	720	860
PS Mahlgut <sup>4</sup>	580	570	510	510	490	610
PS Granulat <sup>5</sup>	1130	920	880	750	690	750
w_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	350*	530*	450*	510*	440*	210*
h_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	530*	520*	400	390	300*	360*
PET Ballenware	100*	80*	100*	160*	300*	230*
PET Mahlgut bunt	360	380	380	380	340	310
<b>Durchschnitt</b>	<b>(560)</b>	<b>535</b>	<b>490</b>	<b>473</b>	<b>456</b>	<b>473</b>

\*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; <sup>1</sup>: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; <sup>2</sup>: entspricht K49; <sup>3</sup>: entspricht K59; <sup>4</sup>: entspricht Standard bunt; <sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

### 3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im März 2021 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1.365 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 95 €/t höher als der des Vormonats (1.270 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von März 2021 (1.365 €/t) liegt um 157 €/t höher als der des Vorjahres (1.208 €/t).

Preisveränderungen um mehr als  $\pm 70$  €/t zeigen: ABS-Granulat +330 €/t, PC-Granulat +120 €/t, PBT-Granulat +110 €/t und PA 6.6-Granulat +430 €/t. Granulate notieren deutlich

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe April 2021

höher, während Mahlgüter nur geringe Preisveränderungen aufweisen. Der Preisspiegel weist eine gering verbesserte Kunststoffnachfrage gegenüber dem Vormonat aus

Der voraussichtliche Durchschnittspreis von April 2021 (1.396 €/t) notiert um 31 €/t höher als im Vormonat (1.365 €/t). Der April-Preisspiegel zeigt am 15.04.2021 eine ausreichende Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	<b>April<sup>6</sup> 21</b>	<b>März 21</b>	<b>Feb. 21</b>	<b>Jan. 21</b>	<b>Dez. 20</b>	<b>März 20</b>
ABS Mahlgut	640	580	550	530	550	620
ABS Granulat <sup>5</sup>	2250	1810	1480	1500	1240	1240
PC Mahlgut	840	840	830	650	760	880
PC Granulat <sup>5</sup>	1940	1970	1850	1870	1480	1610
PBT Mahlgut	500*	470	450	470	420	460
PBT Granulat	1860	1920	1810	1710	1750	1640
PA 6 Mahlgut	870	870	890	890	870	850
PA 6 Granulat <sup>5</sup>	2000	2070	2000	1970	1860	1830
PA 6.6 Mahlgut	940	940	930	910	860	890
PA 6.6 Granulat <sup>5</sup>	2580	2560	2130	2090	2080	2070
POM Mahlgut	630	580	610	510	550	580
POM Granulat <sup>5</sup>	1700	1770	1710	1650	1450	1820
<b>Durchschnitt</b>	<b>(1396)</b>	<b>1365</b>	<b>1270</b>	<b>1229</b>	<b>1156</b>	<b>1208</b>

<sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

## 4 Die Sekundärkunststoffmärkte

### 4.1 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Im Überfluss bitter geschmäht und in der Krise geachtet – das ist das Spannungsfeld, das das Kunststoffrecycling in Deutschland auszuhalten hat. Anstatt gemeinsam die Recyclingmärkte zu einer kontinuierlichen Größe bei der Kunststoffherstellung und der Kunststoffverarbeitung zu entwickeln, werden von interessierten Kreisen noch immer Exit-Strategien gesucht, um Kunststoffabfälle vom Markt zu nehmen. Und diese Kreise mühen sich, die rohstoffliche Verwertung so aufzubauen, dass das ungeliebte Kunststoffrecycling weitgehend verschwindet.

Kunststoffrecycler haben jetzt Mühe, der großen Nachfrage nach Recyclaten nachzukommen. Vielleicht versteht die Kunststoffindustrie jetzt endlich, dass das Kunststoffrecycling ein unverzichtbarer und fester Bestandteil der Produktion und Verarbeitung ist. Oder anders ausgedrückt, sind Kunststoffrecycler eine sichere Bank, um Verwerfungen bei der Primärproduktion abzufedern. Es ist höchste Zeit, dass sich die Kunststoffindustrie zum Kunststoffrecycling vorbehaltlos bekennt und dieses aktiv fördert. Nur das Kunststoffrecycling ist nachhaltig; und dabei weist es deutlich besser LCAs auf, als die rohstoffliche Verwertung oder die thermische Nutzung.

### 4.2 Kunststoffabfälle

Der Force Majeure der Primärware zieht die Sekundärmärkte nach oben. Die Preissteigerungen in den Zweitmärkten sind jedoch vergleichsweise moderat, wenn wir diese mit denen in den Primärmärkten vergleichen. Dennoch sehen wir, dass sich Ballenware – für Produktionsabfälle und PE-user Abfälle – im Mittel um 34 €/t verteuert.

## **bvse-Marktbericht: Kunststoffe April 2021**

Im März 2021 notiert bei den PE- Produktionsabfällen im Mittel die LDPE-Folie bunt um 20 €/t und die LDPE-Folie natur um 30 €/t höher. Bei den PP-Produktionsabfällen notieren im Mittel die PP-Folie bunt um 20 €/t und die PP-Folie natur um 30 €/t höher.

Im März 2021 weist der EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe bei den PE post user Folien mittlere Preiserhöhungen von 20 €/t bis 85 €/t aus. Die zugehörigen EUWID-Notierungen lauten: LDPE-Schrumpfhauben natur 365 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 105 €/t, dünne Folie transparent natur 285 €/t, dünne Folie transparent farbig 58 €/t, LDPE-Agrarfolie – 38 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 140 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 110 €/t.

### **4.3 Recyclate**

Die Nachfrage nach guten Kunststoffrecyclaten, das sind Mahlgüter und Regranulate, ist überaus hoch, da die europaweiten und weltweiten Produktionsausfälle bei der Primärproduktion zu kompensieren sind. Die Kunststoffrecycler können die große Nachfrage nicht ausreichend bedienen und bevorzugen deshalb diejenigen Verarbeiter, die während der Corona-Krise Recyclate geordert haben.

Die deutlichen Preiserhöhungen bei der Neuware sind noch nicht im gleichen Umfang bei den Recyclaten auszumachen. Der große Mangel an PP-Regranulaten zeichnet sich bisher in den Preisspiegeln nur ungenügend ab. Bis Ende Mai sind für die Recyclate weitere Preissteigerungen wahrscheinlich.

Die Mahlgüter aus Produktionsabfall kosten bei PE um durchschnittlich 20 €/t, bei PP um durchschnittlich 33 €/t, bei PS um 28 €/t, bei PVC um 33 €/t und bei PVC-Fensterware 25 €/t mehr. Die beiden Mahlgüter aus PE post user, das sind die Kastenware farbsortiert 475 €/t und Kastenware bunt 415 €/t, notieren im Mittel um 48 €/t höher.

Alle Mahlgüter notieren höher, s. EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe. Die Regranulate befinden sich im Preisaufschwung der Neuware. Für die Regranulate werden durchschnittliche Preisaufschläge von 10 €/t bis 75 €/t genannt.

### **4.4 PET-Recycling**

Der Mangel an Neuware wirkt sich deutlich in den PET-Zweitmärkten aus. Und dies betrifft dabei sowohl die Preise für gebrauchte Getränkeflaschen wie auch die Recyclatpreise. Wegen der bestehenden und durchweg nachteiligen Importrestriktionen können Recycler auch kaum noch PET-Mengen aus Staaten der OECD und Nicht-OECD importieren. Europäische PET-Recycler können überdies, bedingt durch den Brexit, kaum noch Getränkeflaschen aus UK importieren. Bis Ende Mai rechnen die PET-Recycler mit einer angespannten Marktsituation.

Im März und April ist das Flaschenaufkommen, jahreszeitlich bedingt, gering. Allerdings hat die kurze Schönwetter-Periode schon zu einer deutlich höheren Nachfrage nach PET-Getränkeflaschen geführt. Die PET-Recycler leiden am mangelnden Verarbeitungsinput. Die Preise für gebrauchte PET-Einwegflaschen verändern sich im März wie folgt: PET klar +30 €/t, PET-Misch +40 €/t und PET bunt +5 €/t.

Die hohen Neuwarepreise (+175 €/t) ziehen die Recyclatpreise nach oben. Im Mittel verteuern sich PET-Flakes um 55 €/t und PET-Regranulate um 70 €/t. PET-Mahlgüter und PET-Regranulate haben eine anhaltend gute Nachfrage.

# **bvse-Marktbericht: Kunststoffe April 2021**

## **5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen**

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. [www.euwid.de](http://www.euwid.de), bzw. in EUWID Kunststoff [www.euwid-kunststoff.de](http://www.euwid-kunststoff.de). EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe [www.plasticker.de](http://www.plasticker.de), lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Montag, 19. April 2021

Dr. Thomas Probst, bvse